

Seit Mai 2007 gibt es wieder einen „Rundwanderweg um Huchenfeld“. Dieser auch als „Keibelweg“, Neckname der Huchenfelder, bezeichnete Wanderweg, löste den alten „24-er Weg“ um Huchenfeld ab.

Der neue „Keibelweg“ hat seinen Ausgangspunkt beim Kahlhardt-Parkplatz, der für Wanderer auch einige Parkmöglichkeiten bietet. Ein Einstieg zu diesem ca. 13 km langen Weg ist auch beim „Jettenbrunnen“ an der Straße nach Würm möglich. An beiden Ausgangspunkten wird der Weg mittels einer Wandertafel sehr ausführlich beschrieben. Kommt man einmal vom Weg ab, muss man sich nur am „Keibel“ einem Täuberich orientieren.



Wandertafel

Vom Kahlhardt-Parkplatz führt uns unser Weg entlang der Huchenfelder Riviera zum Jettenbrunnen. Vorbei an Streuobstwiesen genießen wir einen herrlichen Ausblick auf den Ortsteil Huchenfeld mit seinem ehemaligen Flugplatz. Nach ca. 30 Minuten Gehzeit erreichen wir den Jettenbrunnen, der in den 80-er Jahren restauriert wurde. Hier besteht die Möglichkeit zur ersten Rast.



Jettenbrunnen

Vom Jettenbrunnen gelangen wir, vorbei an der ehemals gleichnamigen Deponie zum Goldschmiedsweg, auf dem wir unsere Rundwanderung fortsetzen. Wer zuvor noch den Ausblick auf Huchenfeld genießen will hat die Möglichkeit, dies von der Deponie aus zu tun. Der höchste Punkt der Deponie mit Sitzgelegenheit ist über einen leicht ansteigenden Weg oder über Stufen erreichbar.

Über den Goldschmiedsweg, dieser führt leicht ansteigend zur Landesstraße Richtung Hohenwart, haben wir eine der größten Steigungen dieses Rundwanderweges hinter uns. Für alle, die es auf diesem Weg etwas langsamer angehen lassen wollen besteht an zwei Stellen Gelegenheit zum Rasten.

Auf der Höhe der Landesstraße angelangt führt unser Weg für wenige Meter Richtung Osten. Die Landesstraße überquerend und der „Taube“ folgend erreichen wir eine Weggabelung, die für Wanderer mehrere Möglichkeiten offen lässt. Wir folgen auch hier der Taube, die uns über den „Lotbaumweg“ zur „Sittighütte“ führt. Dieses Plätzchen, von den Huchenfeldern als ihr schönster Festplatz bezeichnet, lädt förmlich zum verweilen ein.

Wenn wir die Sittighütte in westlicher Richtung verlassen, haben wir etwa die Hälfte der insgesamt 13 km zurückgelegt.





Sittighütte

Wir bleiben weiter auf dem Lotbaumweg, der uns vorbei am „Förster-Kern-Plätzchen“ und vorbei an einem Wasserhochbehälter zu einer weiteren Wegegabelung führt. Auch hier weist uns die Taube den Weg, der uns in Richtung Reichenbacher Nagoldhalde und über den „Unteren Dreieichenschlagweg“ zurück nach Huchenfeld führt.

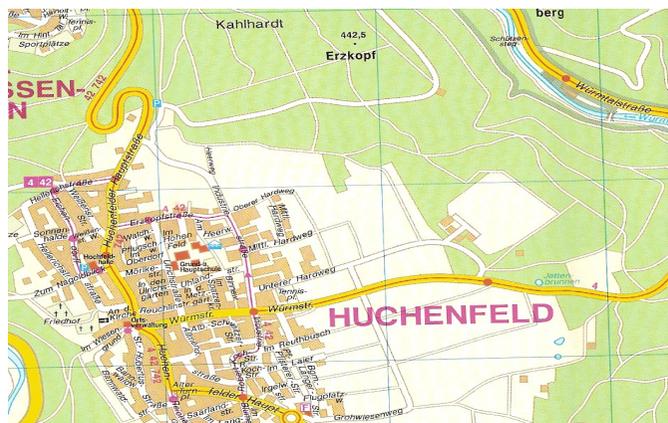
Den Schleifweg entlang, vorbei am Vereinsheim des Obst- und Gartenbauvereines gelangen wir zum „Bannwald-Spielplatz“, welcher uns eine weitere Rastmöglichkeit bietet. Auf Wunsch kann hier auch gegrillt werden. Ein Schlüssel für die Grillstelle ist durch Anmeldung bei der Ortsverwaltung Huchenfeld Tel. 07231/39-1400 erhältlich.

Entlang des Nagoldhanges führt uns unser Weg weiter Richtung Forststräßchen, das wir nach einer Gehzeit von ca. 20 Minuten

erreichen. Zuvor hat man Gelegenheit, vom Pavillon des Schwarzwaldvereines einen Ausblick ins schöne Nagoldtal zu genießen. Vom Forststräßchen geht es über den Äckerleweg Richtung Zimmerplatz, wobei ebenfalls Gelegenheit zur Rast besteht.

Über das Mühlsträßle gelangen wir am nördlichen Waldrand von Huchenfeld und vorbei am Forsthaus zum so genannten „Kohlewegle“, das wir nach ca. 300 Meter in östlicher Richtung verlassen. Vorbei an einer Schutzhütte mit Blick auf Pforzheim und das Gelände unserer Hundesportfreunde sind wir nach wenigen Minuten an unserem Ziel „Ausgangspunkt Kahlhardt-Parkplatz“ angelangt.

Hier endet nach einer Gehzeit von 3 bis 3 ½ Stunden der „Keibelweg“ um Huchenfeld, der problemlos auch mit dem Kinderwagen begangen werden kann.



Rundwanderweg

um

Huchenfeld

